Psychosomatische und psychische Erkrankungen bei Musikern*

Claudia Spahn (Freiburg)

Zusammenfassung

Musizieren ist modellhaft für das Zusammenwirken von Körper, Psyche und Geist. Störungen der Musikausübung wirken sich demnach zwangsläufig auf allen drei Ebenen aus. Somit sind Behandler von Musikerpatienten in starkem Maße mit psychosomatischen Aspekten konfrontiert. Darüber hinaus sind Musiker als Personen in leidenschaftlicher Weise mit der Musik verbunden, sodass Störungen der Musikausübung sie als gesamte Person, mit „Leib und Seele" erfassen. Im engeren Sinne gehören die Auftrittsangst und die somatoforme Schmerzstörung zu den häufigen psychosomatischen musikerspezifischen Erkrankungen.

Die Auftrittsangst stellt eine Unterform der sozialen Phobie dar ist und ist abzugrenzen vom nicht pathologischen Lampenfieber, welches regelhaft bei Musikern auftritt und Teil der Berufsrealität ist. Die Behandlung der Auftrittsangst sollte nach einem multimodalen Behandlungsmodell mit unterschiedlichen Therapieansätzen – wie kognitiv-verhaltenstherapeutischen, tiefenpsychologischen, körperorientierten –, Entspannungsverfahren, mentalen Techniken sowie Bühnenexposition und Video-Feedback erfolgen. Die somatoforme Schmerzstörung ist Ausdruck zugrundeliegender, häufig musikbezogener Konflikte.

Schlüsselwörter

Musikermedizin, Auftrittsangst, psychosomatische Erkrankungen, Musiker

Abstract

Music making represents a model of interaction between soma, psyche and cognition. Therefore music-related disorders always affect all these three areas. First, practitioners of musician-patients are to a great extent confronted with psychosomatic aspects. Second, musicians themselves are so deeply connected with music that disturbances seize them „with body and soul". In the narrower sense music performance anxiety and somatoform pain disorder belong to the most frequent musician specific psychosomatic disorders.

Music performance anxiety is one of the subtypes of social phobia and has to be distinguished from the light form of music performance anxiety which regularly occurs among musicians as part of their professional life. The treatment of music performance anxiety should follow a multimodal treatment model in which different therapies – cognitive-behavioral, psychoanalytic, body-oriented –, relaxation and mental techniques, as well as stage exposure and video-feedback are included. The somatoform pain disorder is an expression for underlying, often music-related conflicts.

Key Words

musicians' medicine, music performance anxiety, psychosomatic disorders, musicians

Einleitung

Musikermediziner beschäftigen sich mit Patienten, denen ihre meistgeliebte Tätigkeit – das Musizieren – zum gesundheitlichen Problem geworden ist oder die durch unabhängige gesundheitliche Einschränkungen hierbei beeinträchtig sind. In jedem Fall liegt eine intensive psychische Beteiligung im Krankheitsprozess vor. Unter breiter Anwendung des Begriffs „psychosomatisch" berührt demnach jeder Musiker oder jede Musikerin, die unsere musikermedizinische Sprechstunde wegen eines gesundheitlichen Problems gleich welcher Art aufsucht, mit ihrer Krankheitsgeschichte dieses medizinische Fachgebiet.

Entsprechende Erfahrungen kennt jeder Musikermediziner aus seinem Sprechstundenalltag, denn Musikerinnen und Musiker stellen besondere Anfor-

* © Georg Thieme Verlag KG als Rechtsnachfolger der Schattauer GmbH
Die Originalversion wurde publiziert in: Nervenheilkunde 6/2018